



Berlin, 08. Oktober 2026

Pressemitteilung

Vertreter des EnergieMittelstands sehen Grundlagen des freien Unternehmertums und Wettbewerbs in Gefahr

Rund 350 Spitzenvertreterinnen und Spitzenvertreter aus dem EnergieMittelstand haben sich gestern in Berlin zum Austausch getroffen. Anlass waren die diesjährige UNITI-Mitgliederversammlung und ein begleitendes Programm mit politischen und wirtschaftlichen Impulsen.

12-Uhr-Regel, Kartellrechtsverschärfungen und Spritpreisbremse sind ungeeignete Antworten auf globale Krisen und bergen Risiken

Gesetzgeberische Schnellschüsse wie die im Mai eingeführte 12-Uhr-Regel für Tankstellen, verfassungsrechtlich fragwürdige Kartellrechtsverschärfungen oder ein für 2027 angekündigter Spritpreisdeckel stellen keine geeigneten Maßnahmen dar, um die Folgen der Verwerfungen an den internationalen Rohstoffmärkten für Verbraucher und Unternehmen in Deutschland abzumildern. Darüber herrschte Einigkeit unter den Spitzenvertreterinnen und Spitzenvertretern aus dem EnergieMittelstand, die auf Einladung ihres Verbands im Tipi am Kanzleramt in Berlin tagten. Die UNITI-Vorsitzende Christine Keslar-Tunder warnte in ihrer Eröffnungsansprache: „Staatliche Eingriffe in die unternehmerische Freiheit und in den Markt führen dazu, dass der Standort Deutschland geschwächt wird. Wenn die Grundlagen des freien Unternehmertums und des Wettbewerbs durch die Politik gefährdet werden, könnten Unternehmer etwa ihre Investitionsaktivitäten auf den Prüfstand stellen.“ Entlastungen für Bürger und Unternehmen bei den Energiekosten würden am wirksamsten und schnellsten durch eine dauerhafte Absenkung der in Deutschland besonders hohen Steuern und Abgaben etwa auf Kraftstoffe erreicht, so Christine Keslar-Tunder.

Neue UNITI-Vorstandsmitglieder gewählt

Bei der turnusgemäßen Neubesetzung von drei Vorstandspositionen setzten sich Sandra Schütte (Fa. Westfalen AG, Münster), Susanne Heirich (Fa. Fuchs Lubricants Germany GmbH, Mannheim) und Dr. Dirk Eisele (Fa. Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG, Eislungen/Fils) bei den Wahlen durch. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern Hubert Bauer (Fa. TESSOL GmbH, Stuttgart), Alexander A. Klein (Fa. Oest Energies GmbH & Co. KG, Freudenstadt) und Siegfried Müller (vormals Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG, Eislungen/Fils) dankten die UNITI-Mitglieder mit viel Applaus für die geleistete Arbeit. „Wir freuen uns, dass wir mit einem starken Vorstand zukunftsfest für die Herausforderungen in den UNITI-Kompetenzbereichen Kraftstoffe, Brennstoffe und Schmierstoffe aufgestellt sind“, so die UNITI-Vorsitzende Christine Keslar-Tunder.

UNITI-Hauptgeschäftsführer Elmar Kühn unterstrich in seinem Geschäftsbericht das erfolgreiche Zusammenwachsen nach den Fusionen der UNITI mit den Verbänden VEH und VSI und sowie Potenzial des Verbands: „Als UNITI repräsentieren wir rund 75 Prozent des Straßentankstellenmarktes, fast 70 Prozent der freien Tankstellen, rund 95 Prozent des Marktes für flüssige und feste Brennstoffe sowie über 95 Prozent der Schmierstoffhersteller und Schmierstoffhändler in Deutschland. Wir sind die

Stimme des EnergieMittelstands, der kompetente Partner unserer Mitgliedsunternehmen und wichtiger Ansprechpartner für die Politik auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene.“

Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer würdigt die Leistungen des EnergieMittelstands

Impulse aus Wirtschaft und Politik prägten die Branchenzusammenkunft im weiteren Verlauf. Alois Rainer, Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, sprach sich in seinem Vortrag für die ambitionierte Nutzung von Biokraftstoffen im gesamten Verkehr aus und betonte die Bedeutung des mittelständischen Energiehandels als Garanten für Mobilität und Energieversorgung vor Ort. „Ihre Branche hält Mobilität und Logistik am Laufen“, so der Bundesminister gegenüber den Unternehmensvertretern.

Ein engagiertes Plädoyer für mehr Wettbewerb hielt Martin Hagen, FDP-Generalsekretär. Sein Befund: „Die Wirtschaft stärkt man am meisten, indem man sie in Ruhe lässt. Wir brauchen marktwirtschaftliche Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit fördern.“

Patrick Wendeler, Vorstandsvorsitzender des en2x – Wirtschaftsverband Fuels und Energie, sprach die aktuellen Herausforderungen im deutschen Energiesektor an. Er warnte, staatliche Eingriffe in Zeiten globaler Krisen könnten letztlich die Versorgung gefährden. Statt Schuldzuweisungen brauche die Kohlenwasserstoffbranche einen ehrlichen Realitätscheck und Regelungen, die Investitionen in Resilienz und Transformation ermöglichen. Der en2x vertritt die Raffinerien und Markentankstellen in Deutschland.

UNITI-Debattenformat bringt Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zusammen

Bevor der Abend mit dem UNITI-Sommerfest in geselliger Runde ausklang, wurde noch engagiert debattiert. Marie-Christine Ostermann, Präsidentin des Verbands DIE FAMILIENUNTERNEHMER e. V., Reiner Holznapel, Präsident des Bundes der Steuerzahler e. V., Prof. Dr. Justus Haucap, Direktor des Düsseldorfer Instituts für Wettbewerbsökonomie (DICE) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, sowie Tilman Kuban, MdB, CDU/CSU-Bundestagsfraktion, diskutierten im Rahmen des UNITI-Politiktalks energie + MITTELSTAND | DIE DEBATTE darüber, welche wirtschafts- und steuerpolitischen Rahmenbedingungen der Mittelstand in Deutschland braucht. Ein Mitschnitt der Debatte wird in Kürze unter www.energie-und-mittelstand.de abrufbar sein.

Fotoauswahl: <https://we.tl/t-0QeKZj2p5kcgDumQ> (Bildnachweis: UNITI / Toni Hasselmann)

Über UNITI:

Der UNITI Bundesverband EnergieMittelstand e. V. repräsentiert in Deutschland rund 90 Prozent des mittelständischen Energiehandels und bündelt die Kompetenzen bei Kraftstoffen, Brennstoffen sowie Schmierstoffen. Täglich besuchen über 5,3 Millionen Kunden die rund 10.560 Straßentankstellen der UNITI-Mitgliedsunternehmen, die rund 75 Prozent des Straßentankstellenmarktes ausmachen. Bei UNITI sind zudem etwa 3.700 freie Tankstellen und damit fast 70 Prozent aller freien Tankstellen organisiert. Überdies versorgen die UNITI-Mitglieder etwa 20 Millionen Menschen mit Wärme. Die Verbandsmitglieder decken rund 95 Prozent des Gesamtmarktes für flüssige und feste Brennstoffe ab. Ebenso zählen mit einem Marktanteil von über 95 Prozent die meisten Schmierstoffhersteller und Schmierstoffhändler in Deutschland zum Verband. Die rund 1.000 Mitgliedsfirmen von UNITI erzielen einen jährlichen Gesamtumsatz von etwa 105 Milliarden Euro und beschäftigen rund 120.000 Arbeitnehmer in Deutschland.

Pressekontakt UNITI:

Alexander Vorbau, M. A.

Leiter Kommunikation

Tel.: (030) 755 414-520

E-Mail: vorbau@uniti.de

UNITI Bundesverband EnergieMittelstand e. V.